



PRESSESTIMMEN (AUSWAHL)

ard.de, "Flirt mit dem Raum", 15.2.2007

Derzeit erfährt die Skulptur in der zeitgenössischen Kunst eine Renaissance. 24 junge aufstrebende Künstler spielen in ihren Werken mit vergänglichen Materialien und schonungslosen Konzepten - zu sehen in der Ausstellung "Die Macht des Dinglichen - Skulptur heute!" im Georg-Kolbe-Museum Berlin. [...] Die Ausstellung verortet das Gesicht der Skulptur in der zeitgenössischen Kunst.

Berliner Zeitung, "Die entkorkte Venus", Sebastian Preuss, 14.2.2007

[...] Die Venus von Milo, die berühmte Marmorgöttin aus dem Louvre, scheint all das nicht zu bekümmern. Zeitlos und würdevoll erträgt sie, wie Joel Morrison sie in eine burleske Pop-Puppe verwandelt und damit zugleich eine Reflektion zur zeitgenössischen Bildhauerei geschaffen hat. [...] Jetzt steht die popsurrealistische Venus im Georg-Kolbe-Museum und harret der "Macht des Dinglichen", so der Titel der Ausstellung, die zur Eröffnung am Sonnabend für einen Szene-Auftrieb sorgte, wie ihn das kleine Haus noch nicht erlebt hat. Offenbar trifft "Skulptur Heute!", so der Untertitel der Schau, einen Nerv. [...] Der Kurator Marc Wellmann vermied jede These über inhaltliche oder thematische Vorlieben der jungen Skulptur. Stattdessen setzte er auf größtmögliche Bandbreite der Werke. Gegensätze statt Korrespondenzen, so scheint die Devise seiner Bestandsaufnahme zu lauten. [...] Alles ist möglich: Das wäre der einzige wirklich gemeinsame Nenner, der sich aus den Werken dieser schönen Ausstellung ziehen lässt. [...]

Berliner Morgenpost, "Skulptur heute", 8.2.2007

"Standortbestimmung", das passt als Vorsatz zu einem Kunsthaus mit Schwerpunkt auf der mehrdimensionalen Skulptur. So ziehen ins Georg-Kolbe-Museum nun 24 Künstler einer jüngeren Generation ein, deren Vorstellung von Bildhauerei mit der von Georg Kolbe ganz sicher nicht mehr kompatibel ist: Für sie kann Kunst aus Leder, Lack und alter Kleidung (Birgit Dieker) bestehen, zu Haufen gegossenes Nutella (Thomas Rentmeister), ein wehender Plastikstreifen (Berta Fischer) oder das Design künftiger Lebensformen (Reiner Maria Matysik) sein. Spannend verspricht die große Ausstellung jedoch gerade in der Architektur des einstigen Ateliers zu werden: Kolbe war seiner Zeit in den großen Schaffensphasen schließlich auch voraus und sein Haus ein Exempel moderner Baukultur. "Die Macht des Dinglichen: Skulptur heute!" mit ihren Objekten im Innen- und Außenraum liefert jedenfalls reichlich Stoff zur Debatte und dazu einen Blick auf sogenannte emerging artists. [...]

Der Tagesspiegel, "Purzelbäume der Moderne", Nicola Kuhn, 10.2.2007

[...] In Berlin wird "Die Macht des Dinglichen" konstatiert und "Skulptur heute!" mit einem Ausrufezeichen annonciert. [...] Das Gerede vom neuen Trend kommt Kurator Marc Wellmann gerade recht; als Stiftungsvorstand und Herausgeber vom Heiliger-Werksverzeichnis ist er hier ohnehin in seinem Element. Nun wird seinem Querschnitt durch die Bildhauergeneration der 30- bis 40-Jährigen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. [...] Haptisch, konkret, abgeschlossen, beständig nennt Wellmann als Kriterien für seine Wahl. Das klingt wie eine Empfehlung für den Börsenmarkt und trifft durchaus den Kern. Der Ausstellungskatalog hat den Charakter eines Nachschlagewerks, vornehmlich für Berlin. [...] Diese neue Bildhauergeneration gibt sich spielerisch, ist an trockenen Konzepten, theoretischem Überbau nur noch augenzwinkernd interessiert. Umso mehr legt sie auf Materialgerechtigkeit Wert. [...] Kein Zweifel: Skulptur ist das nächste Ding.

DIE MACHT DES DINGLICHEN

SKULPTUR HEUTE!

die tageszeitung, "Einmal Luft, bitte, exakt bemessen", Ronald Berg, 14.2.2007

Was hätte Georg Kolbe wohl dazu gesagt? Wo sonst seine idealen Bronzemenschen den Besucher im ehemaligen Atelierhaus des Bildhauers empfangen, tummeln sich derzeit ins Riesenhafte aufgeblähte Kuscheltiere, Schimären aus zusammengesetzten Tierkadavern und groteske Fratzen aus Beton, gleich ein ganzes Regal voll. [...] Die Wiederkehr der Skulptur als solcher ist das Thema, das der Kurator Marc Wellmann von der Bernhard-Heiliger-Stiftung sich gesetzt hat. Motive, Formen oder Materialien spielen dabei eine untergeordnete Rolle. Wellmann behauptet mit diesem "Querschnitt durch die Gegenwart", es gebe einen Trend weg vom Ephemeren, Installativen oder Kontextuellen hin zum autonomen "Dinglichen". Und das trifft zu. [...]

Frankfurter Rundschau, "Wo ist denn hier das neue Ding?", Elke Buhr, 13.2.2007

[...] Auch die Macher der Ausstellung mit dem geheimnisvoll raunenden Titel "Die Macht des Dinglichen" im Berliner Georg-Kolbe-Museum haben den Hype erkannt und hängen sich flugs dran - beziehungsweise, sie setzen noch einen drauf. [...] Neben Jonathan Meese, dessen martialische Matschereien auch in Bronze immer ein Erlebnis sind – behält vor allem der New Yorker Tony Matelli die lange, spitze Nase oben: Er hat sich selbst, ein Bild von Gustave Courbet zitierend, als Wanderer porträtiert, mit lächerlich großem Kopf, dicker Brille und Affen auf der Schulter; so realistisch gearbeitet, dass man auf den Fingern sogar die Neurodermitis sieht. Matellis bebrillter Wanderer ohne Übersicht bildet einen schönen Kommentar zu dem vollmundigen Anspruch der Ausstellung, eine "Standortbestimmung des Plastischen in der Zeitgenössischen Kunst" zu bieten. [...]

Kunstmarkt.com, "Berlin erliegt der Macht des Dinglichen", Ulrich Raphael Firsching, 12.2.2007

Auf dem letzten Art Forum in Berlin wurde schon offiziell die "Renaissance der Skulptur" ausgerufen. Wer vermag es da besser als ein spezialisiertes Skulpturenmuseum, dem propagierten Trend genauer auf die Finger zu schauen. Seit dem Wochenende widmet sich nun die Bernhard-Heiliger-Stiftung in Berlin diesem Thema und hat dazu das Georg-Kolbe-Museum als Ausstellungsort gewinnen können. Die Publikumszahlen der Eröffnung scheinen dem Trend Recht zu geben: Am Samstag kamen über 1.400 Gäste – soviel Vernissagebesucher wie noch nie im Kolbe-Museum – und vor allem ein junges Publikum. [...]

kulturSPIEGEL, "Taumelnde Skulpturen", Ingeborg Wiensowski, 2/2007

[...][Berta Fischers] neue, härteren Skulpturen schneidet sie aus einer einzigen Platte aus. Fast zu schön seien die, fand eine Kunstkritikerin. Damit kann Fischer leben. [...] Die Macht des Dinglichen. Skulptur heute! Berlin. Georg-Kolbe-Museum. 11.2-28.5.

monopol-magazin.com, "Die Macht des Dinglichen", Februar 2007

Junge Skulptur erobert das Kolbe-Museum Berlin: Seit Monaten warten alle darauf, dass die Skulptur doch nun bitte die gemalte Flachware an unseren Wänden ablösen möge. Galerien, die vor allem junge deutsche Malerei im Programm haben, füllen ihre Messekochen inzwischen vor allem mit sperrigen Kunstwerken. Die Frankfurter fineartfair lässt in diesem April nur noch Dreidimensionales zu, und es scheint, als gäbe es in Deutschland immer mehr Ausstellungen mit jungen Bildhauern – als Höhepunkt in diesem Sommer die "Skulptur Projekte Münster". So verspricht auch "Die Macht des Dinglichen. Skulptur heute" im Berliner Georg-Kolbe-Museum ein attraktives Ensemble mit Werken zu werden, sich dem Dialog mit dem Raum verschrieben haben. Das Spektrum reich von abstrakt-formalistischen über symbolistisch-kitschige bis hin zu figurativ-verspielten Arbeiten. [...]



rbb Fernsehen "stilbruch", Beitrag von Stephan Düfel, 15. Februar 2007

Die heroischen Figuren von Bildhauer Georg Kolbe haben Besuch bekommen. Die Ausstellung "Die Macht des Dinglichen" stellt Skulpturen von 24 jungen Künstlern vor, die probieren, der alten Tante Bildhauerei neue Seiten abzugewinnen. Von zerschnittenen Pappkartons über edel verchromte Bronzefiguren bis hin zu naturgetreuen, lebensgroßen Puppen aus Silikon ist alles dabei. Eine extrem unterschiedliche und gerade deshalb spannende Ausstellung, die zeigt, dass es offenbar mal wieder cool ist, ein Bildhauer zu sein. [...]

tip, Martina Jammers, Heft 4, 2007

Der Kurator Marc Wellmann [hat] einen überaus spannenden Skulpturenparcours zusammengestellt. [...] "Plastiken werden kontinuierlich geschaffen. Sie schießen keineswegs urplötzlich wie Pilze aus dem Boden". [...] Mit der neuen Sinnlichkeit in der Malerei, der Wiederentdeckung des Figurativen, rücken aber auch Bildhauer diese Aspekte wieder ins Zentrum. Wellmann registriert einen regelrechten Paradigmenwechsel in den Ateliers: ein "Zurück zum Objekt". [...]

zitty, "Comeback der Bildhauerei", Johannes Wendland, Heft 3, 2007

Bringt das Jahr 2007 den Triumph der Skulptur auf den Kunstmarkt? Zumindest stehen die Vorzeichen dafür günstig. Mit der documenta 12, der Biennale in Venedig und Skulpturprojekte Münster 07 stehen Großausstellungen an, auf denen Bildhauerei in den Vordergrund rücken kann. [...] Die Ausstellung (Macht des Dinglichen - Skulptur heute!) trägt auf jeden Fall dazu bei, dieses Genre von früheren Ideologien zu befreien. Die Skulptur hat sich der Gegenwart geöffnet. Diese Erkenntnis mag für Eingeweihte nicht neu sein, jetzt aber wird sie populär. [...]

DIE MACHT DES DINGLICHEN SKULPTUR HEUTE!

GEORG-KOLBE-MUSEUM · SENSBURGER ALLEE 25 · 14055 BERLIN
11. FEBRUAR BIS 28. MAI 2007

Eine Ausstellung des Freundeskreises der Bernhard-Heiliger-Stiftung in Kooperation mit der Bernhard-Heiliger-Stiftung, gefördert vom Hauptstadtkulturfonds.

KONTAKT PRESSE: Achim Klapp · Telefon: 030 - 25 79 70 16 · presse@skulptur-heute.de
www.skulptur-heute.de